



Aus den Malteser Diensten

Fürstentfeldbrucker zeigen Zivilcourage

AUSBILDUNG. Als die zwei Damen aus der Fürstentfeldbrucker Altstadt in die Parkanlage gehen, sehen sie etwas Merkwürdiges. Eine junge Frau sitzt am äußersten Ende einer Parkbank, sie fasst sich immer wieder an den Hals und ringt laut nach Luft. Die beiden Damen zögern keine Sekunde und eilen zu der jungen Frau, die sich inzwischen vor Atemnot krümmt. Sie reden beruhigend auf die Frau ein, die offenbar einen Asthmaanfall hat, und rufen den Rettungsdienst. Als der First Responder von den Maltesern eintrifft, erhebt sich die junge Frau plötzlich putzmunter von der Parkbank und bedankt sich bei den beiden überraschten Damen für ihr beherztes Eingreifen. Jetzt wird klar, dass es sich um eine Übung handelt.

Anhand mehrerer „versteckter“ realistischer Unfalldarstellungen stellte die Malteser Jugend an einem Samstag im Juli das Erste-Hilfe-Wissen der Fürstentfeldbrucker Bürger auf die Probe. Die Aktion war mit Stadt, Leitstelle und Polizei abgesprochen und Teil des Projektes „Erste Hilfe ist kein Kunststück – auch du kannst helfen!“. Auch bei den anderen Unfällen war die Reaktion der ahnungslosen Passanten erstaunlich: Jeweils nach wenigen Sekunden kamen sie zu Hilfe, wählten den Notruf oder informierten das zuständige Personal. Alle Helfer gaben aber zu, dass der Erste-Hilfe-Kurse schon länger zurückliegt. Auffrischen täte gut. „Das ist genau die Botschaft, die wir mit der Aktion senden wollten“, sagt Marco Lombardi, einer der Organisatoren der Aktion, zufrieden.

i

BUFDIS: Die Werbung hat gewirkt. Die ersten fünf Bundesfreiwilligen sind da. Sie werden in der Diözese Passau im Fahrdienst, im Schulsanitätsdienst, der Jugendarbeit und in der Ausbildung eingesetzt.



Praxistest in Erster Hilfe: Die Malteser Jugend testete die Fürstentfeldbrucker Bevölkerung.



Offene Ganztagschule – ein Projekt für die Zukunft

Malteser „machen Schule“

OFFENE GANZTAGSSCHULE. Als „Offene Ganztagschule“ (OGS) bezeichnet man die Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach Schulschluss. Die Regensburger Malteser betreuen aktuell zwei Schulen, die Realschule „Am Judenstein“ und das Gymnasium in Lappersdorf. Der Einstieg erfolgte 2009/10 an der Realschule. Inzwischen sind die Gruppen von anfangs zwei auf fünf mit 115 betreuten Kindern angewachsen. Koordinatorin ist Annett Heymann, Sozialwirtin und Erzieherin, die auch federführend für die Gestaltung und Umsetzung der OGS ist. Die Malteser verfolgen bei der Ganztagschule ein weitgehend einheitliches pädagogisches Konzept: „Individuelle Betreuung unter Berücksichtigung der einzelnen Persönlichkeiten der Kinder ist uns in unserer Arbeit besonders wichtig“, so Heymann. Dazu gehören auch eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und eine strukturierte Lernumgebung.

Das Lernen und Erledigen der Hausaufgaben ist die Hauptaufgabe innerhalb der OGS. Daneben werden Kurse angeboten wie „Line Dance“ oder eine Kochgruppe. Einen großen Stellenwert hat zudem die Elternarbeit, da die OGS auch ein wesentliches Bindeglied zwischen Eltern und Schule darstellt. Bei Elternabenden und in Einzelgesprächen findet hier der Kontakt statt.

Zusammen mit einem Teil der Helfer warteten (v. r.) Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Schulumtsleiter Franz Kessel sowie der Malteser Auslandsbeauftragte Ludwig Berger (4. v. l.), der stellvertretende Stadtbeauftragte und Organisator der Helfer, Roland Bucher (5. v. l.), und Oberbürgermeister Jürgen Dupper (4. v. r) auf die Malteser aus Ungarn. Diese sammelten 150 Garnituren Schulmöbel aus den Grundschulen Innstadt, Grubweg und Heining, der FOS/BOS Auerbach und der Volksschule Neustift ein. Der Kontakt kam über den Passauer Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer und den Auslandsbeauftragten der Malteser in Ungarn, Ferenc Tally, zustande. Die Garnituren wurden mit einem 40-Tonner ins rund 650 Kilometer entfernte Tarnabod gebracht, wo sie dringend benötigt werden.

